

Stand: Juni 2011

Projekt: Machbarkeitsstudie: Gut Schäferhof - Umsetzungsoptionen für eine nachhaltige Energieversorgung im Einklang mit den Stiftungszielen zur Unterstützung sozial benachteiligter Menschen

Träger: Stiftung Hamburger Arbeiter-Kolonie

Ausgangssituation

Die Stiftung Hamburger Arbeiter-Kolonie ist Eigentümerin des Schäferhofes in Appen bei Pinneberg und betreibt dort soziale Dienste sowie Wohn- und Werkstätten für Menschen in besonderen Lebenslagen (Wohnungslosenhilfe, Suchtkrankenhilfe, Hilfen für Langzeitarbeitslose). Am Standort Schäferhof ist auch das Lebenshilfewerk Pinneberg (Hauptgesellschafter: Stiftung Lebenshilfe Südholstein) als Träger sozialer Arbeit aktiv und unterhält dort Beschäftigungs- und Qualifizierungsangebote für Menschen mit Behinderung. Dazu gehört auch die Landwirtschaft des Gutes Schäferhof mit der Pensionspferdehaltung und Reitbetrieb, die Teil der Werkstatt für Menschen mit Behinderung ist und an das Lebenshilfewerk verpachtet ist.

Für die Modernisierung der Wärme und Stromversorgung der Gebäude und Anlagen auf dem Schäferhof möchte die Stiftung HAK gerne auf erneuerbare Energien umsteigen. Dabei bietet sich an, die eigene auf dem Hof und weiteren Flächen anfallende oder erzeugbare Biomasse energetisch zu nutzen und sich auf diese Weise mit selbst erzeugter Energie zu versorgen. Eine Überlegung ist, die Energieversorgung des Schäferhofes auf dem dort anfallenden Pferdemist aufzubauen und ggf. den Pferdemist weiterer Betriebe der Region einzubeziehen.

Pferdemist könnte energetisch ggfs. als Brennstoff-Pellet und/oder in Form von Biogas aus speziellen Biogasanlagen oder in weiteren Formen in einem BHKW als elektrische und thermische Energie genutzt werden. Nach dem Durchlauf durch eine Biogasanlage stünde Pferdemist als Humus-Dünger für Land- und Forstwirtschaft zur Verfügung.

Außerdem könnten bei Anfall entsprechender Mengen an elektrischer und thermischer Energie weitere wirtschaftliche Funktionen etabliert werden. Zu denken ist hier z.B. an eine Holzhack-schnitzel- oder Holzpelletsaufbereitung. Somit können neue Bereiche zur Beschäftigung und Qualifizierung für Menschen mit Behinderung oder sozialer Benachteiligung geschaffen werden.

Mit dem Ausgangsstoff Pferdemist für einen „Energiehof“ werden grundsätzliche Forderungen der Stiftung Hamburger Arbeiter-Kolonie und der Stiftung Lebenshilfe Südholstein erfüllt.

Ausgehend von diesen Überlegungen wurden verschiedene Möglichkeiten zur Umsetzung der Energieversorgung des Schäferhofes über die Komponenten Pferdemist, Biogasanlage und BHKW identifiziert und diskutiert. Diese diskutierten Möglichkeiten betreffen grundsätzlich zwei Optionen, die auch als aufeinanderfolgende Ausbaustufen aufzufassen sind:

- a) Errichtung einer privilegierte Biogasanlage mit 1.300 kW Gesamtfeuerungsleistung (40% elektrisch/ 60% thermisch) auf dem Sondergebiet des Schäferhofes
- b) Errichtung einer gewerbliche Biogasanlage mit bis zu 2 MW elektrischer Leistung auf einer Außenbereichfläche des Schäferhofes, das derzeit von einem Entsorgungsunternehmen als Recyclinghof genutzt wird

Aus diesen beiden Grundoptionen ergeben sich mehrere Varianten, wenn man die Finanzierung der Anlagen betrachtet. Neben der Möglichkeit, dass eine oder beide Stiftungen allein in die Anlagen investieren, bestehen auch die Überlegungen, externe Geldgeber an Bau, Betrieb oder Nutzung der erzeugten Energie zu beteiligen bis hin zu der Variante, nur die notwendige Fläche an einen Investor und Anlagenbetreiber zu verpachten.

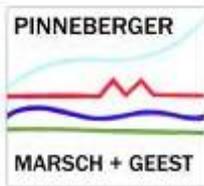
Bei diesen Überlegungen wurde deutlich, dass die Stiftungen Hamburger Arbeiter-Kolonie und Lebenshilfe Südholstein aufgrund der Vielfalt und Komplexität der angedachten Optionen eine Entscheidung über die beste Umsetzungslösung nicht ohne strukturierte Betrachtung und Bewertung der einzelnen Möglichkeiten treffen können. Für diese Betrachtung und Bewertung soll deshalb die Hilfe kompetenter Externer hinzugezogen und ein Dienstleistungsauftrag zur Evaluation der Umsetzungsoptionen im Einklang mit den Projektzielen vergeben werden.

Projektziele

- **Ressourcenschutz durch den Ersatz fossiler Rohstoffe**
 - Nutzung des eigenen Pferdemistes und evtl. Nutzung des Mistes anderer Betriebe für die Energieversorgung des Schäferhofes
 - Herstellung/ Verarbeitung von weiteren Energieträgern in Form von Hackschnitzeln, Brennstoffpellets u.ä. aus (Rest-)Rohstoffen regionaler Herkunft
 - Versorgung mit Energie, wobei der Gedanke der „Bewahrung der Schöpfung“ (Nachhaltigkeit) und die Fragestellung „Teller oder Tank“ mit berücksichtigt wird
- **Beschäftigung und Qualifikation**
 - „Hände an die Arbeit bringen“: Integration von Menschen mit Einschränkungen bei der energetischen Nutzung von Pferdemit und nachgelagerten Funktionen
- **Wirtschaftliche Wertschöpfung**
 - Nutzung von überschüssiger Energie für die Herstellung vermarktbarer Leistungen bzw. Produkte (z.B. Energieversorgung Dritter, Trocknung, Pelletierung, Pferdemitpellets)
 - Nutzung vorhandener Flächen zur Sicherung von Stiftungserträgen und der nachhaltigen Erfüllung des Stiftungszwecks
- **Kooperationen und Netzwerkarbeit**
 - Enge Kooperation besteht zwischen den beiden Stiftung und deren Tochtergesellschaften (Lebenshilfswerk Pinneberg GmbH, Perspektive Zukunft GmbH, Bildungs- und Förderstätte Himmelmoor GmbH), an den Tochtergesellschaften sind z.T. wiederum weitere Partner wie die AWO oder die Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie beteiligt
 - Kooperationen zu Unternehmen der Energieversorgung und zu Unternehmen für Recycling von Biostoffen befinden sich im Aufbau

Maßnahmen

Die Machbarkeitsstudie ist der erste Schritt auf dem Weg zur Umsetzung der Projektziele. Sie hat zum Ziel, eine datenbasierte Grundlage zu schaffen, die es ermöglicht, den Vorständen der Stiftung Hamburger Arbeiter-Kolonie und der Stiftung Lebenshilfe Südholstein, den zuständigen politischen Gremien sowie den Genehmigungsbehörden das Energieproduktions- und -versorgungsvorhaben auf dem Schäferhof mit seinen verschiedenen Umsetzungsmöglichkeiten klar darzustellen und eine fundierte Entscheidung über die zu realisierende Option herbeizuführen.



Anforderungen an die Machbarkeitsstudie:

- Erfassung der Umsetzungsmöglichkeiten für die Energieversorgung des Gutes Schäferhof über die Komponenten Pferdewald, Biogasanlage und BHKW und den Betrieb der Anlage für und mit Menschen mit Einschränkungen („Hände an die Arbeit bringen“)
Ausgangspunkt sind hier die von den beteiligten Parteien bereits angedachten Umsetzungsoptionen; ob es weitere Umsetzungsmöglichkeiten gibt, ist zu prüfen und ggfs. sind diese Optionen ebenfalls zu erfassen.
- Zusammenstellung der zu klärenden Fragen zur Beurteilung der Machbarkeit für jede der einzelnen Optionen
- Einholung der notwendigen Informationen und Daten zur Klärung der offenen Fragen
- Bewertung der verschiedenen Umsetzungsoptionen hinsichtlich Machbarkeit und Eignung für das Vorhaben auf dem Gut Schäferhof
- Benennung von Empfehlungen für die Umsetzung der Energieerzeugung und -versorgung auf dem Gut Schäferhof

Zeitraumen und Kosten

Die Machbarkeitsstudie soll im 2. Kalenderhalbjahr 2011 erstellt werden. Die Gesamtkosten (brutto) belaufen sich auf 15.470 €.

Am 16. Juni 2011 hat der Projektbeirat der AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest auf seiner Sitzung die Förderung des Projekts beschlossen.

Weitere Auskünfte erhalten Sie von der Geschäftsführung der AktivRegion:

RegionNord
Büro für Regionalentwicklung
Talstraße 9
25524 Itzehoe
Herr Mathias Günther
Tel: 04821/600838
Fax: 04821/63575
e-mail: info@regionnord.com